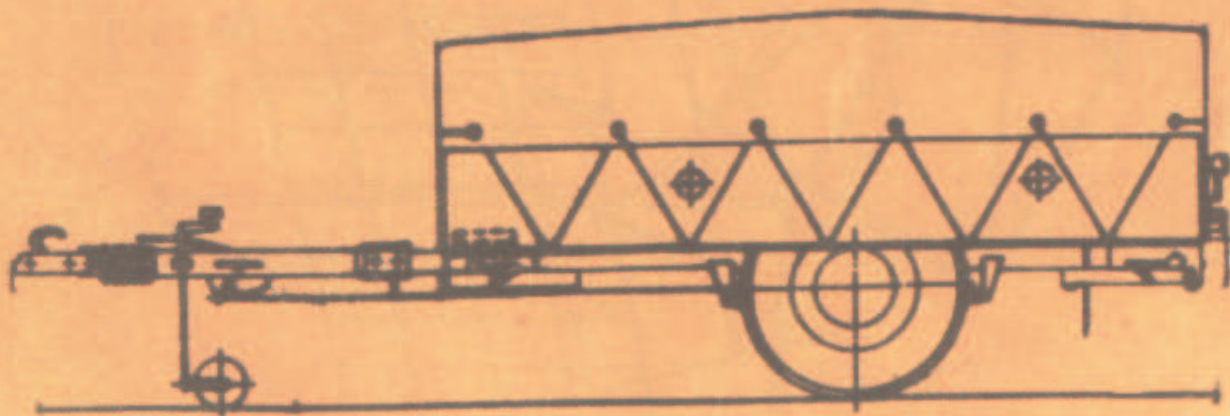




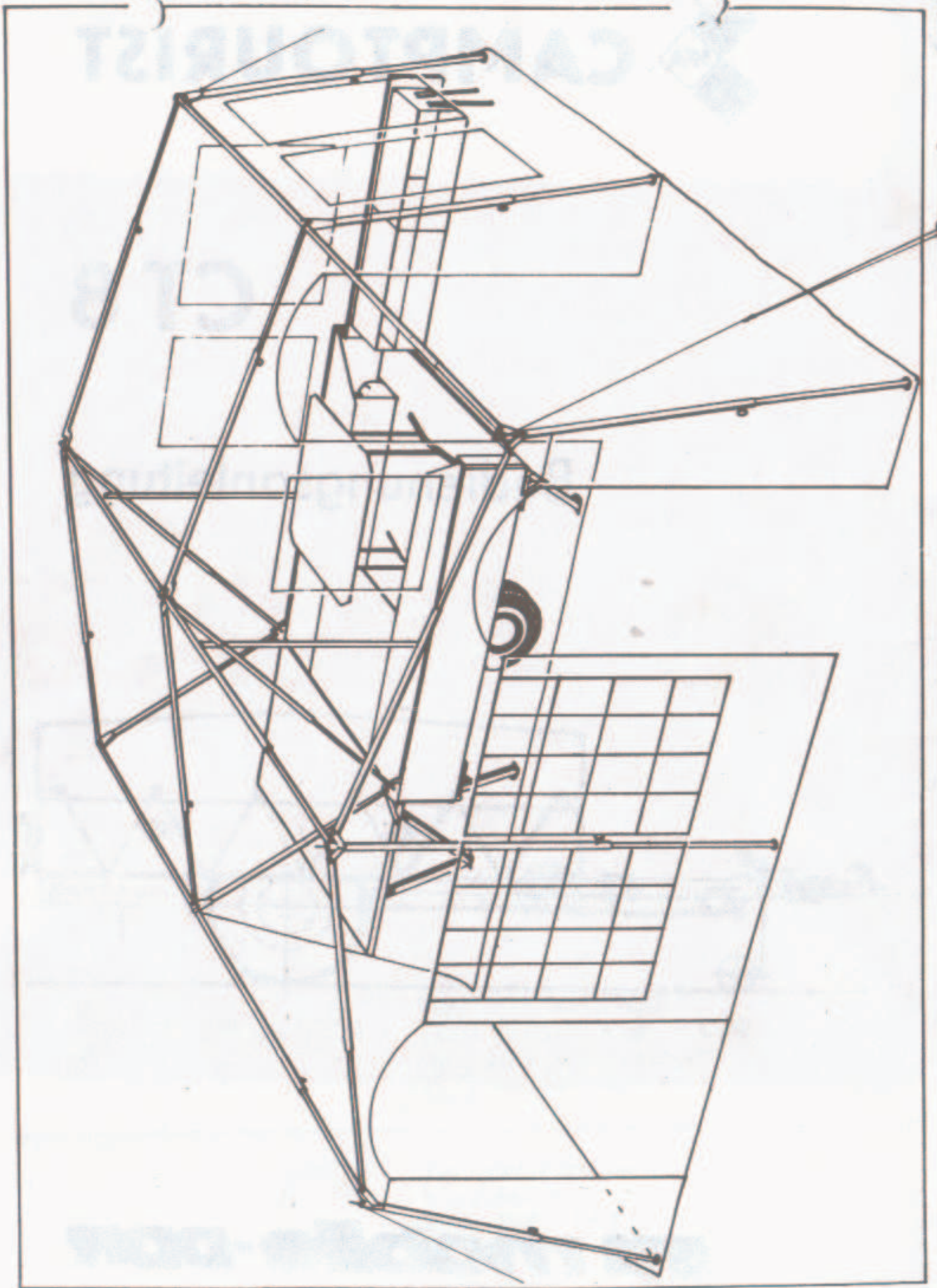
# CAMPTOURIST

## CT 8

### Bedienungsanleitung



**IFA mobile-DDR**





Der Wohnzeltanhänger CT 8 ist ein Erzeugnis des

VEB Kraftfahrzeugwerk "Ernst Grube" Werdau  
Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen

Deutsche Demokratische Republik

Der VEB Kraftfahrzeugwerk "Ernst Grube" Werdau  
behält sich konstruktive und aus technologischen  
Gründen bedingte Änderungen in der Serienfertigung  
jederzeit vor. Ansprüche, gleich welcher Art,  
können aus dieser Bedienungsanleitung nicht her-  
geleitet werden.

1<sup>e</sup> Auflage

Redaktionseschluß: 30. 04. 1989

## V o r w o r t

Gestützt auf langjährige Erfahrungen bei der Fertigung von Wohnzeltanhängern liefern wir Ihnen ein zuverlässiges, komfortables Fahrzeug, daß auch Ihren Ansprüchen gerecht wird.

Diese Bedienungsanleitung soll Helfer und Berater sein und Sie vertraut machen mit allen notwendigen technischen Angaben, Hinweisen zur Inbetriebnahme, Bedienung sowie Wartung und Pflege.

Befolgen Sie in Ihrem eigenen Interesse die vielen nützlichen Hinweise dieser Bedienungsanleitung. Sie dienen der Zuverlässigkeit Ihres Wohnzeltanhängers und damit Ihrer Sicherheit.

Wir wünschen Ihnen allzeit Gute Fahrt und einen erholsamen Ferienaufenthalt.

VEB Kraftfahrzeugwerk  
"Ernst Grube" Werdau  
Betrieb des IFA-Kombinates  
Personenkraftwagen

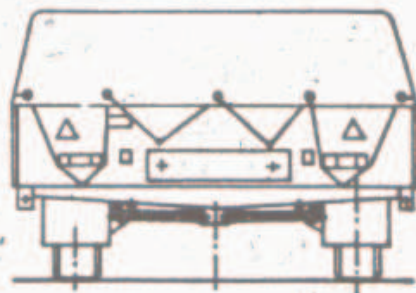
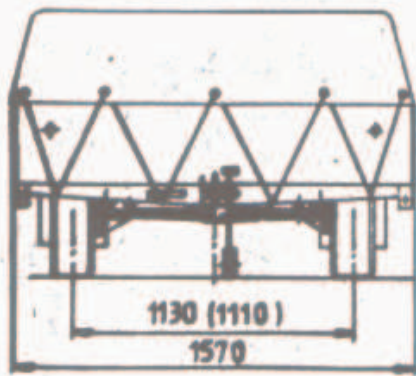
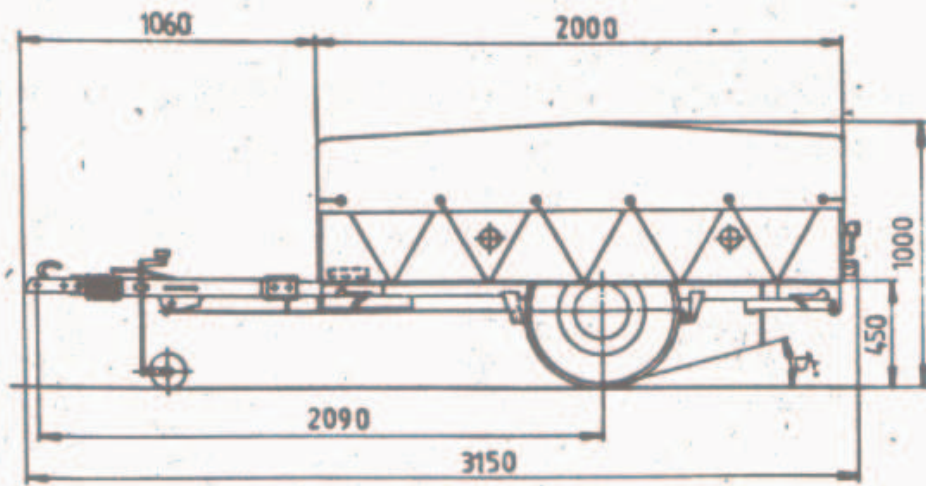
## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Technische Daten/Lieferumfang	4
2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers	7
2.1. Fahrgestell	7
2.2. Wagenkasten	7
2.3. Zeltgestänge	8
2.4. Zelt	8
2.5. Küche	8
3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers	9
3.1. Allgemeines	9
3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers	9
3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug	12
3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers	13
3.5. Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrertritt	14
4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers	14
4.1. Allgemeines	14
4.2. Aufstellen des Zeltes	15
5. Innenausstattung	21
5.1. Aufenthaltsbereich	21
5.2. Küche	21
6. Abbau des Wohnzeltanhängers	22
7. Pflege und Wartung	22
7.1. Pflege und Wartung des Anhängers	22
7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung	23
8. Instandhaltungshinweise	25
8.1. Radwechsel	25
8.2. Überprüfen der Bremsanlage	25
8.3. Einstellen der Bremse	26



**1. Technische Daten**

	gebremst	ungebremst
Gesamtlänge	3150 mm	3150 mm
Gesantbreite	1570 mm	1570 mm
Gesamthöhe	1000 mm	1000 mm
Radspur	1130 mm	1110 mm
Leermasse	280 kg	262 kg
Nutzmasse	270 kg	288 kg
zul. Gesamtmasse	550 kg	550 kg
zul. Achslast	550 kg	550 kg
zul. statische Stützlast	50 kg	50 kg
Zeltgrundfläche (Hauptzelt)	9,3 m <sup>2</sup>	9,3 m <sup>2</sup>
Fläche einschl. Vorzelt/ Sonnendach	17,1 m <sup>2</sup>	17,1 m <sup>2</sup>
Liegefläche	1400 x 2000 mm	
Bremsanlage	mech. Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik, geprüft nach ECE-Regelung 13	
Federung	Schraubenfeder mit Schwingungsdämpfer	
Scheibenrad	4 J x 13 oder 4 J x 13 H 1 x J 35	
Bereifung	5,20 x 13 4 PR	
Reifenluftdruck	140 KPa (1,4 kp/cm <sup>2</sup> )	
Elektrische Anlage	6 V / 12 V Gs	
zul. Geschwindigkeit	130 km/h	
Kupplungstyp	KK 82	



## Lieferumfang

- 1 Radmutter Schlüssel (Kurbel für Standatützen)
- Unterlagen für Stand- und Deckelatützen
- 1 Stütze (entfällt bei Sonderwunsch Buglauftrad)
- 1 Sonnensegel - Vorzelt
- 1 Gestängesack mit Zusatzgestänge und vier Küchenatützen
- 1 Schürze
- 20 Hüringe (19 cm lang)
- 20 Hüringe (24 cm lang)
- 20 Erdnägel
- 6 Sturmleinen
- 1 Innenkabine
- 1 Aufhängespirale für Innenkabine
- 8 Zeltgestängefedern für Innenkabine
- 1 Steckdose 7-polig
- 1 Verbindungsleitung 7-polig
- 1 Nebelschlußleuchte
- 1 Abflußschlauch
- 2 Radzierdeckel
- 6 S-Haken
- 4 Gardinen (2 große, 2 kleine)
- 40 Gardinenrollklammern
- 8 Gardinenendsteller
- 1 Abreißseil
- 1 Propangaskocher (2-flammig) mit Schlauch
- 1 Gasflasche
- 1 Druckregler
- 1 Verteiler

## Sonderzubehör

- Buglauftrad
- Reserveradhalterung
- Reserverad
- Rückenlehnen mit Schaumstoffkissen



## 2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers

### 2.1. Fahrgestell

Das Fahrgestell ist als Schweißkonstruktion, bestehend aus Zentralrohr, Querträger und seitlichen Längsträgern ausgebildet. Am Zentralrohr sind die Querlenker befestigt und bewirken mit Schraubenfedern und Schwingungsdämpfern beste Fahreigenschaften.

Bei der gebremsten Ausführung sind die Querlenker mit Radbremsen und das Zugrohr mit einer Auflaufeinrichtung ausgestattet. Diese mechanische Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik wird höchsten Sicherheitsansprüchen gerecht.

Die Zugeinrichtung ist zur platzsparenden Unterbringung bei der gebremsten und ungebremsten Ausführung demontierbar.

Sämtliche Fahrgestelle sind für die Anbringung eines Reserveradhalters vorbereitet.

Für die Aufnahme einer Kippvorrichtung sind Rohrbuchsen angeschweißt.

### 2.2. Wagenkasten

Der Wagenkasten besteht aus Stahlblechteilen, die miteinander vernietet und mit Boden und Fahrgestell verschraubt sind.

Im Wagenkasten sind zwei Sitztruhen abgeteilt. Die linke Sitztruhe ist heckseitig mit einem verschließbaren Wertfach versehen.

### 3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers

#### 3.1. Allgemeines

Zum Mitführen des Wohnzeltanhängers sind alle Fahrzeuge geeignet, die eine Kugel-Anhängervorrichtung (mit Kugel- $\varnothing$  50 mm) haben.

Der elektrische Anschluß am Zugfahrzeug erfolgt über eine 7-polige Steckdose - entsprechend dem Schaltplan. Zur sicheren Kontrolle der Anhängerblinkeinrichtung ist am Zugfahrzeug eine Zweikreisblinkanlage notwendig.

#### 3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers

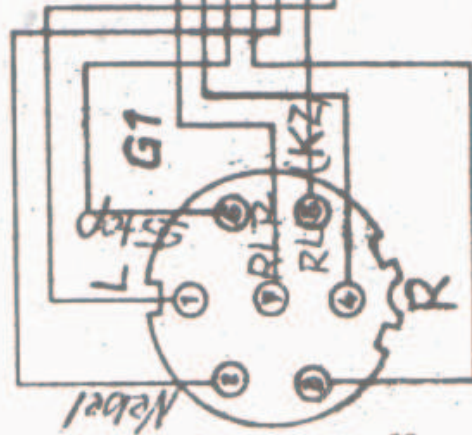
Der elektrische Anschluß des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug erfolgt über eine Verbindungsleitung (mit 7-poligem Stecker) zur Steckdose des Zugmittels.

Die Glühlampenbestückung kann wahlweise für 6 V oder 12 V vorgenommen werden.

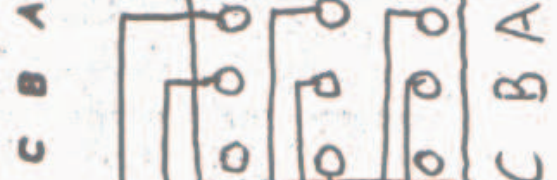
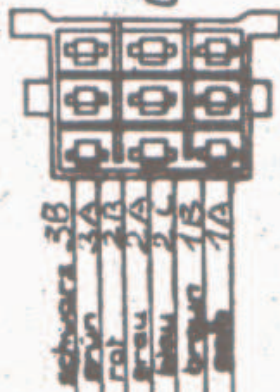
Vor Inbetriebnahme ist zu überprüfen, ob die Anhängerbestückung mit der Bordspannung des Zugfahrzeuges übereinstimmt. Werkseitig erfolgt die Auslieferung des Wohnzeltanhängers mit Glühlampen 12 V.



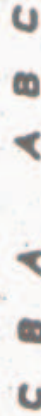
Klemmenseite der Steckdose



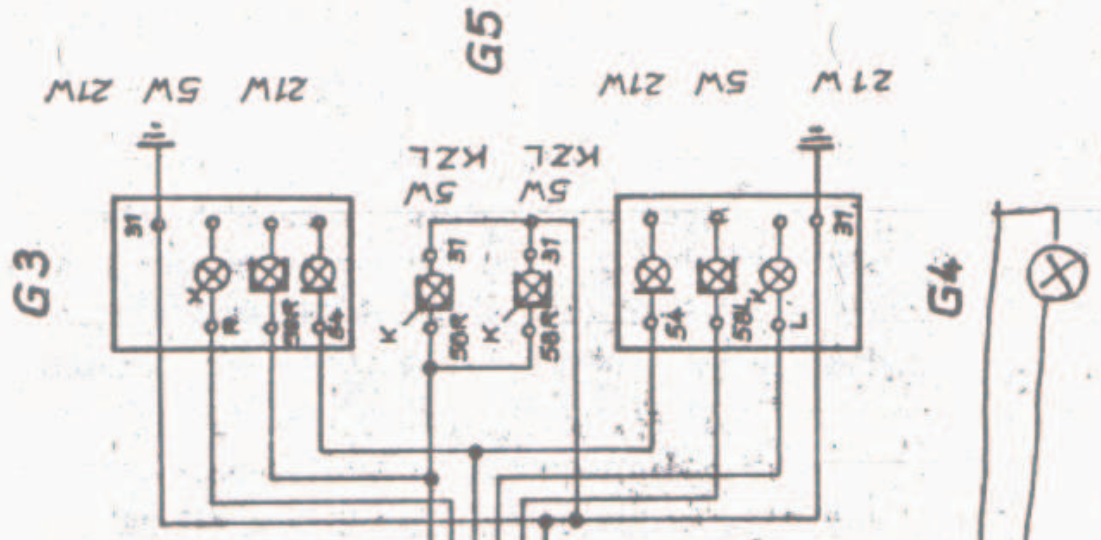
10



- Blindlicht R
- Masse
- Bremsleuchte 31
- Nebelschleife 54
- Blinker 58R
- Schlusslicht R
- Kennzeichens.



Anschluß für NSL





Anlage zum Funktionsschaltplan 6 V / 12 V Gs

Bezeichnung der Kontakte nach ISO 1724 TGL 5003/05		Zuordnung	Farbe
1	1A L	Fahrtrichtungsanzeiger; links	gelb
2	2C 54 G	Nebelschlußleuchte	blau
3	2A 31	Masse	grau
4	3A R	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	grün
5	1B 58 R	Schlußleuchte, rechts u. Kennzeichenleuchte	braun
6	2B 54	Bremsleuchte, links und rechts	rot
7	3B 58 L	Schlußleuchte, links	schwarz

H

Nr. des elektr. Gerätes	Benennung	Kenn-Nr.
G 1	Steckdose, 7-polig	8620.2
G 2	stecker und Buchse	
G 3	Außensignalleuchte	8620.25
G 4	Außensignalleuchte	8620.26/7
G 5	Kennzeichenleuchte (KZL)	2528.7

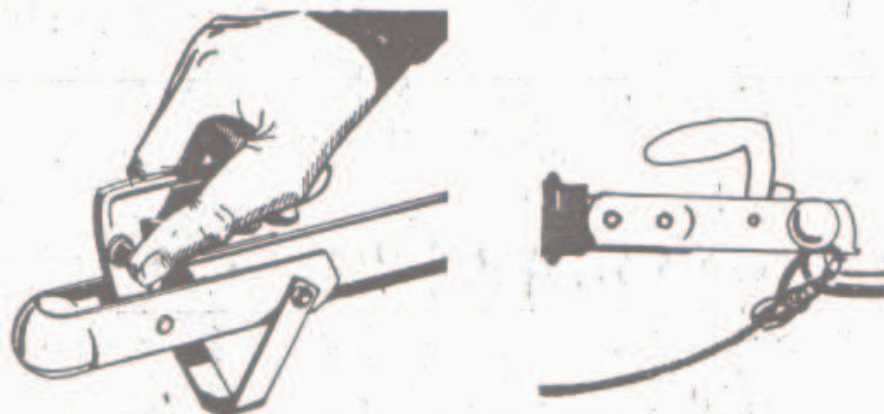
### 3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug

Zum Ankuppeln des Wohnzeltanhängers wird der Griff des Handhebels der Kugelumkupplung KK 82 so gefaßt, daß der Sicherungsknopf eingedrückt werden kann. Nachdem der Handhebel nach vorn geschwenkt wurde, läßt sich die Kugelumkupplung auf die Kugel aufsetzen und durch Zurückschwenken des Handhebels bis zum Herausspringen des Sicherungsknopfes ist der Kuppelvorgang vollzogen. Die gesicherte Stellung wird durch Anheben des Handhebels, ohne den Sicherungsknopf einzudrücken, geprüft. Die Kugelumkupplung darf sich so nicht von der Zugvorrichtung lösen lassen.

Diese Prüfung ist vor Antritt der Fahrt und nach jeder Fahrtunterbrechung durchzuführen. Ebenso ist die elektrische Verbindung gegen unbeabsichtigtes Lösen zu sichern und jeweils zu überprüfen.

Eine Diebstahlsicherung mittels Vorhängeschloß ist sowohl im angekuppelten, als auch im abgekuppelten Zustand möglich. Während der Fahrt darf das Vorhängeschloß nicht angebracht werden.

Bei Anhängern in gebremster Ausführung ist das Abreißseil mit einem Karabinerhaken in die untere Bohrung des Handbremshebels einzuhängen. Das andere Seilende wird um den Hals der Kugelumkupplung geschlungen und mit dem Karabinerhaken im Seil eingehakt.





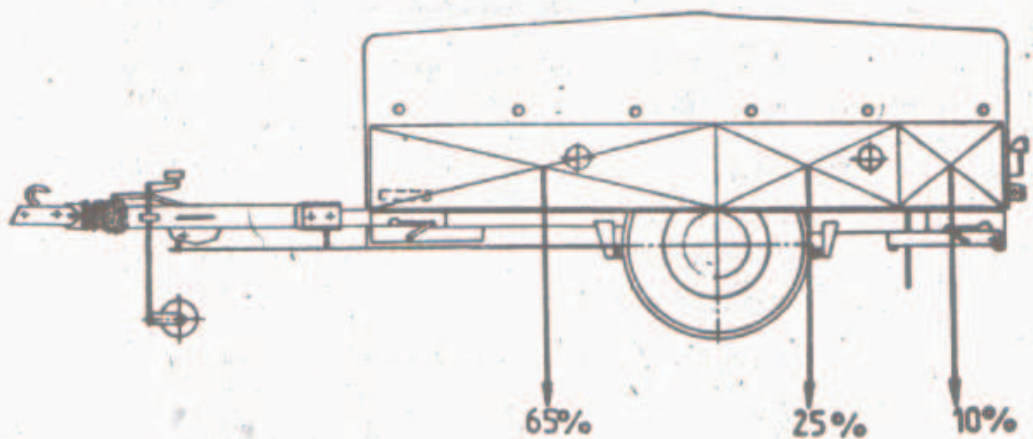
### 3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers

Bis zum Erreichen der zulässigen Gesamtmasse von 550 kg bzw. der zulässigen Anhängelast des Zugfahrzeuges können zusätzliche Lasten im Wohnzeltanhänger befördert werden.

Zur Gewährleistung günstiger Fahreigenschaften ist die Lastverteilung entsprechend des Ladeschemas vorzunehmen.

Außerdem ist zu beachten:

- Schwere Gegenstände tief laden,
- Gleichmäßige Lastverteilung auf beide Räder,
- Sicherung des Ladegutes gegen Verrutschen.





### 3.5. Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtantritt

Vor Antritt der ersten Fahrt und nach den ersten 100 Fahrkilometern sind die Befestigungsschrauben der Kugelkupplung und die Radbefestigungsmuttern auf festen Sitz zu prüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

Vor jedem Einsatz sind zu prüfen:

- Der Festsitz der Kugelkupplung (Abschnitt 3.3.).
- Die Funktion der elektrischen Anlage.
- Die Funktion der Bremsanlage (Abschnitt 8.2.).
- Der Reifeninnendruck.

## 4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers

### 4.1. Allgemeines

Das Aufstellen des Wohnzeltanhängers erfolgt zweckmäßigerweise von 2 Personen. Der Standort sollte eben und annähernd waagrecht sein.

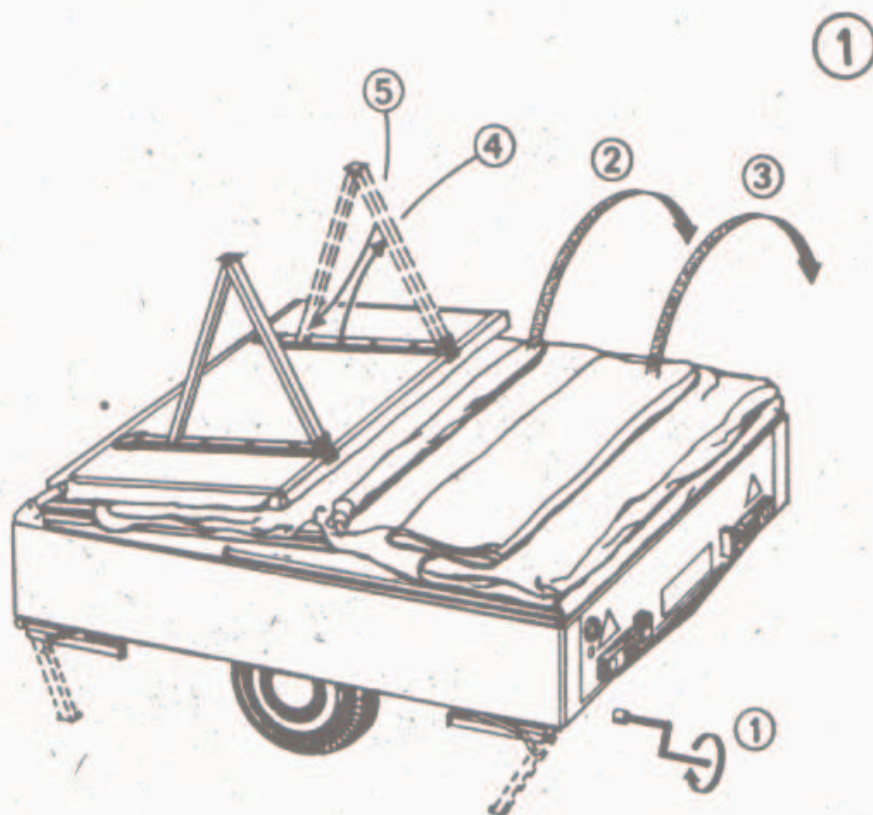
Der Eingang befindet sich an der linken Seite des Wohnzeltanhängers.

Mittels der beigelegten Kurbel lassen sich die Stützbeine abschwanken, um so einen sicheren Stand des Wohnzeltanhängers zu erzielen. Bei lockerem Boden sind Unterlagen erforderlich.

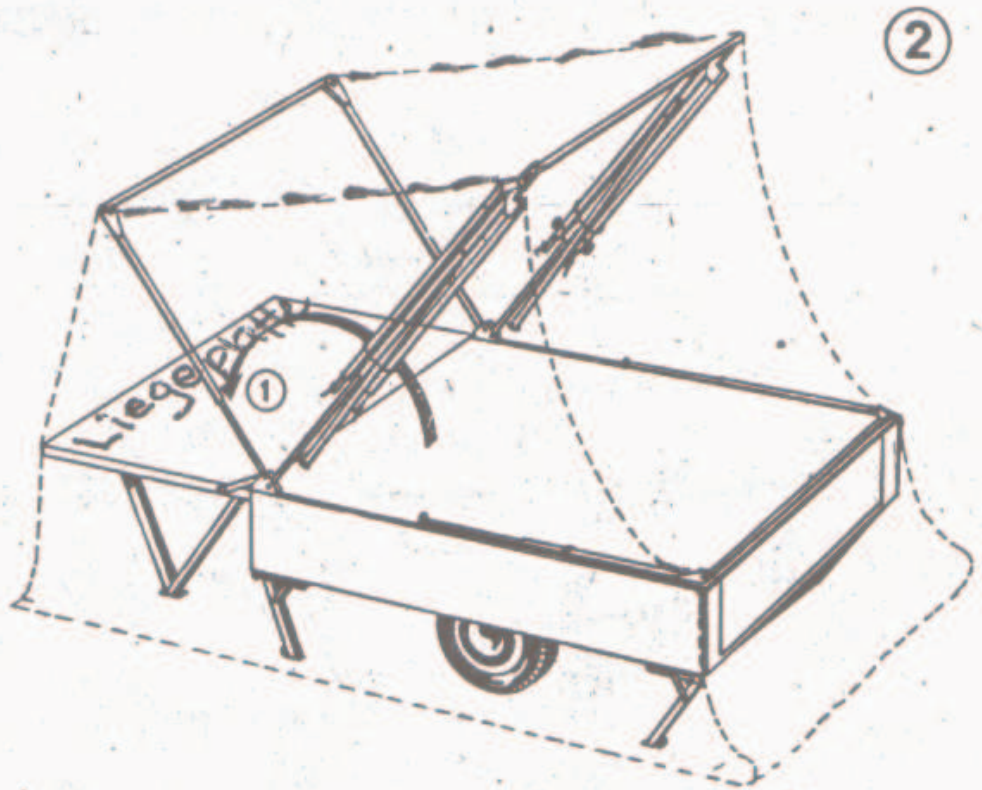
Die Kurbelstützen sind nicht zum Entlasten der Räder geeignet.

Vor der ersten Nutzung empfiehlt sich ein Probeaufbau.

#### 4.2. Aufstellen des Zeltes

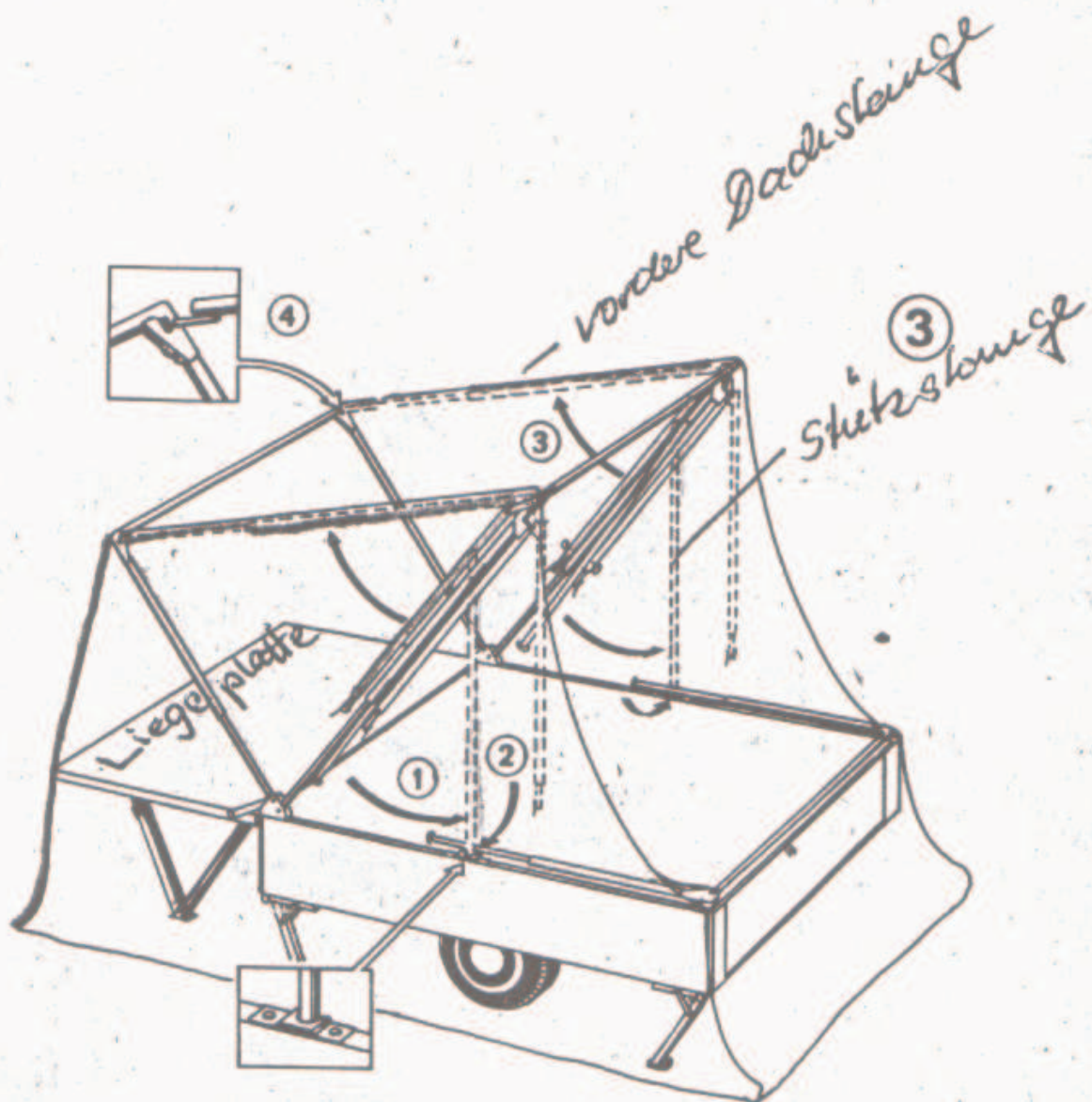


- (1) Kurbelstützen hinten und vorn ausfahren  
- Abdeckplane abnehmen.
- (2) Gestängesack entnehmen.
- (3) Vorzelt/Sonnendach, Sitzkissen und Rückenlehne  
entnehmen.
- (4) Standstützen aufstellen.
- (5) Standstützen arretieren.



- (1) Liegeplatte aufklappen und ausrichten.  
(Das Zelt stellt sich dabei teilweise auf).





- (1) Stützstangen herunterklappen,
- (2) und im Wagenkasten einrasten;
- (3) Vordere Dachstangen hochklappen, Schraube lösen, auseinander-  
ausziehen, einrasten und ausspannen.
- (4) einrasten und ausspannen.

Achtung!

Nicht stark ausspannen.

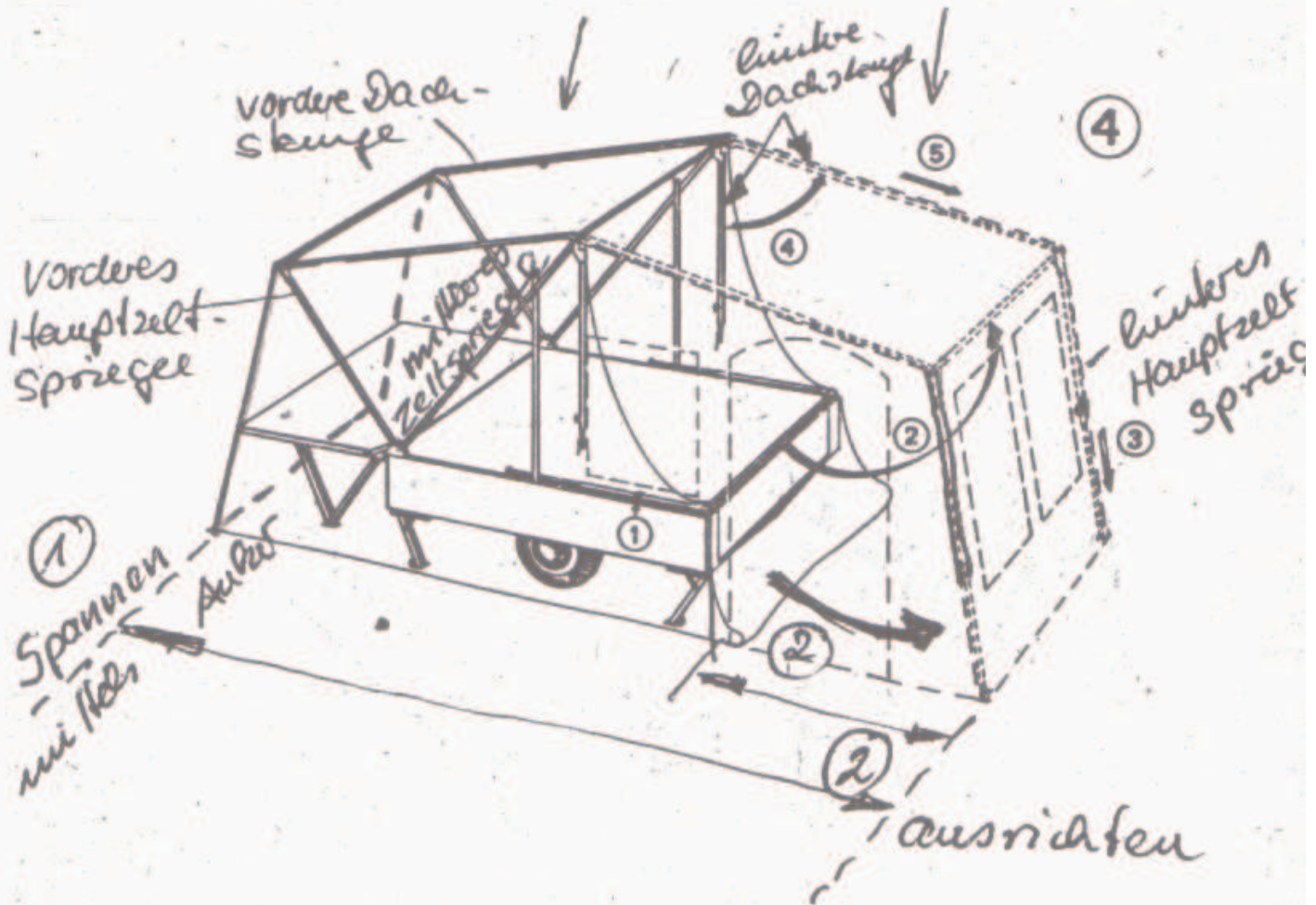
Dachstange muß annähernd mittig  
17  
sein

Von vorn Öffnung zum Gestänge des  
Sonnenschirms.

# Hauptzelt

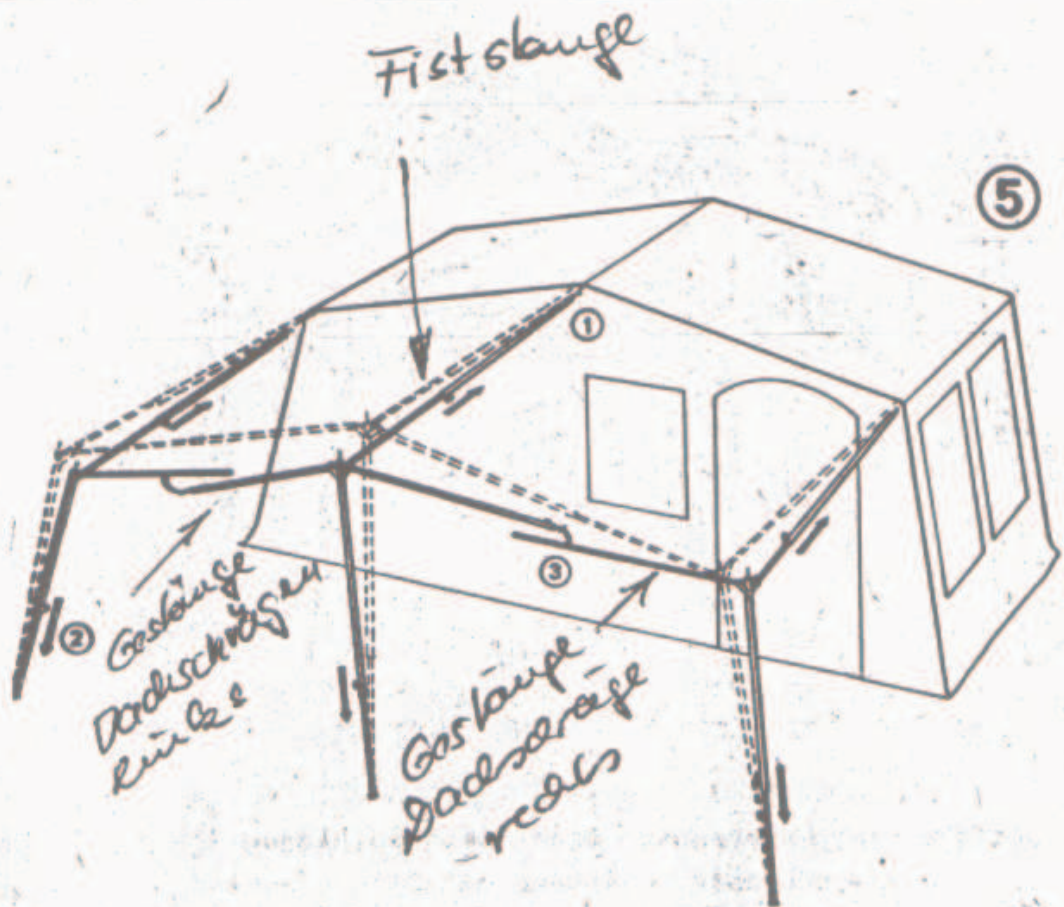
vorderes

linkes

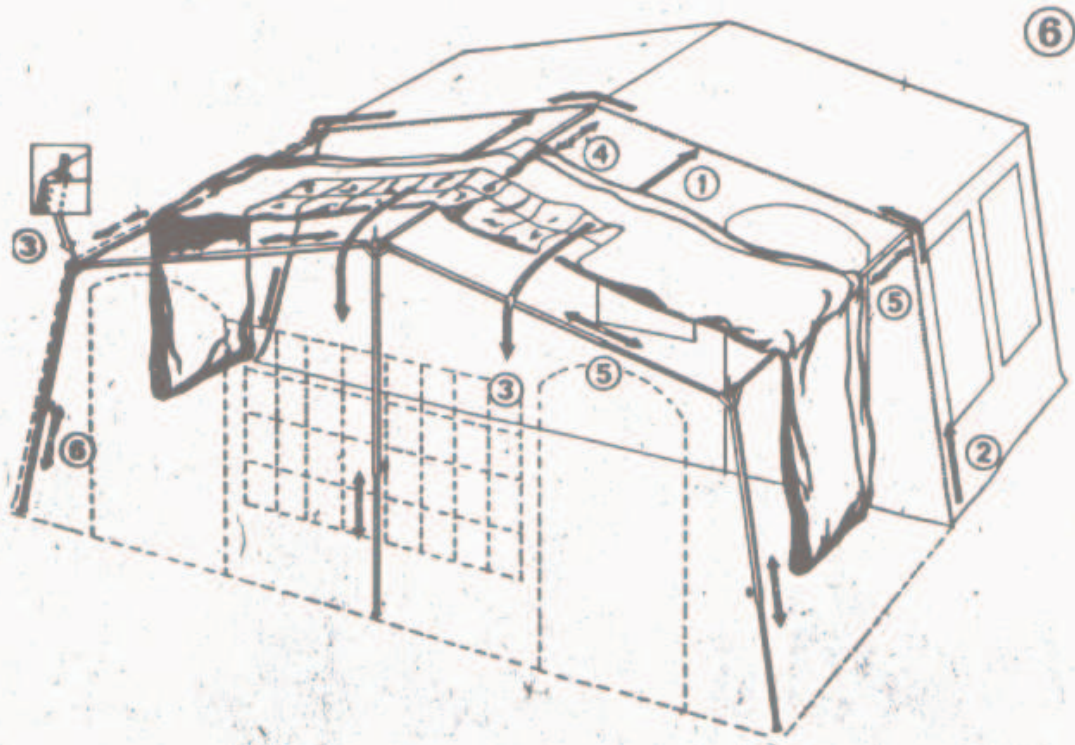


- (1) Lederriemchen am hinteren Hauptzeltspriegel lösen.
- (2) Hinteren Hauptzeltspriegel aufstellen, Schrauben lösen
- (3) und ausspannen. (auf Länge) - Schrauben lösen, auseinander
- (4) Dachstangen hochklappen und einrasten.
- (5) Dachstangen ausspannen.





- (1) 3 Stück vormontierte Gestänge für Vorzelt/  
Sonnendach einhängen;
- (2) groß ausspannen.
- (3) Gestänge für Dachschrägen miteinander verbinden  
und grob ausspannen;



- (1) (Vorzelt) Sonnendach über Gestänge hängen
- (2) und von rechts beginnend mit Reißverschluß am Hauptzelt befestigen.
- (3) Vorzelt/Sonnendach entfalten und herunterklappen. Die Ösen des Vorzeltes sind dabei über die Spitzen des Vorzeltgestänges zu heben.
- (4) Firststange ausspannen.
- (5) Dachachträge ausspannen.
- (6) Senkrechte Zeltstangen ausspannen.
  - Vorzelt mit Schnüren und Laschen am Vorzeltgestänge befestigen.
  - Schürze unterhalb der Hecktür anknüpfen.
  - Abspannen des Zeltes am Boden mit Zelthäringen.
  - Faulstreifen mit Erdnägel am Erdboden befestigen (dient nicht zum Abspannen des Zeltes).
  - Abspannen des Zeltes mit Sturmleinen.



## 5. Innenausstattung

### 5.1. Aufenthaltsbereich

- Der Tisch wird durch Aufklappen der Ständer aufgestellt.
- Die beiden Rückenlehnen werden rechts und links eingesteckt.
- Mittels eingeschobener Füllplatte und abgesenktem Tisch läßt sich der gesamte Wagenkasten zur Liegefläche umgestalten.
- Die Füllplatte muß an der Zugrohreseite eingeschoben werden.

### 5.2. Küche

Vor Benutzung der Spüle ist der Abflußschlauch an die Abflußgarnitur anzuschließen.

Vor Benutzung der Gasanlage sind folgende Bauelemente zu montieren und auf ordnungsgemäße Verbindung zu überprüfen:

- Druckregler an Gasflasche.
- Verteilerventil an Druckregler.
- Gasschlauch an Verteilerventil.
- Gasschlauch an Kocher.
- Eventuell Zusatzgerät mit Schlauch an Verteilerventil.

**Achtung!**

Alle Gasanschlüsse sind mit Gewinde R 1/4" (links) versehen!

Regler und Verteilerventil senkrecht montieren!

Am Verteilerventil nur angeschlossene Ventilseite öffnen!

Bei längerem Nichtgebrauch und während der Fahrt Flaschenventil schließen!

## 6. Abbau des Wohnzeltanhängers

Der Abbau erfolgt im Prinzip in umgekehrter Reihenfolge. Zu beachten ist, daß erst der Tisch und dann die Füllplatte in den Mittelgang eingeschoben werden (Küche stößt sonst beim Einschwenken an Tischstützen).

Reißverschlüsse sind beim Zusammenlegen des Zeltes geschlossen zu halten.

Nach jeder einzelnen Zusammenklappfase ist das herunterhängende Zeltteil zwischen zu legen.

Faulstreifen nicht mit Fensterflächen in Berührung bringen.

Stützbeine in Ausgangsstellung zurückdrehen.

## 7. Pflege und Wartung

### 7.1. Pflege und Wartung des Anhängers

Das Fahrwerk des Wohnzeltanhängers ist weitestgehend wartungsfrei.

Pflegemaßnahmen beschränken sich auf die jährliche Unterbodenpflege und das Abschmieren der beweglichen Teile:

- Gelenkstellen der Kugelkupplung.
- Schmiernippel am Schubstück.
- Schmiernippel der Bremseile.
- Spindel der Standstützen.
- Gleitstellen der Bremsübertragung.

Außerdem die Überprüfung der Bremseneinstellung nach 100, 1000 und alle weiteren 5000 km bzw. jährlich.

Der werkseitig auf die Karosserie aufgebrachte Schutzwachsfilm garantiert für die Dauer von 6 Monaten einen zuverlässigen Schutz und ist regelmäßig zu erneuern.



## 7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung

- Die Spannung des Zeltes muß laufend und besonders bei Feuchtigkeit korrigiert werden - wichtig für die Funktion der Reißverschlüsse.
- Der leichte Lauf der Reißverschlüsse muß gewährleistet sein - gleichmäßig in Richtung Reißverschlussschleife ziehen - keine Gewalt anwenden!
- Faulstreifen nicht unter Spannung setzen - dient nur dem Bodenabschluß, nicht der Zeltabspannung.
- Zelt bei Feuchtigkeit ausreichend lüften, bis alle Teile trocken sind.
- Bei starkem, langanhaltendem Regen auftretendes "Durchsprühen" ist objektive Erscheinung - es liegt kein Mangel vor.
- Feuchte Zelthaut nicht berühren oder Gegenstände anlehnen.
- Zelt nicht mit Folie abdecken - Verstockung möglich, bei eventuellem Oberdach mindestens 10 cm Zwischenraum.
- Fleckenreinigung schädigt die Imprägnierung des Zeltstoffes, auch Spritzer von Chemikalien (Schädlingsbekämpfungsmitteln) und Seifenlaugen sind zu vermeiden.
- Campingartikel aus Gummi nicht mit Platteilen des Zeltes (Fenster, Faulstreifen) in Berührung bringen, da Verfärbungen auftreten können - besonders beim Zusammenlegen des Zeltes beachten.
- Zelt niemals feucht verpacken bzw. für baldige Trocknung (in straff aufgebautem Zustand) sorgen,

denn bereits nach Stunden können schon Verstockungserscheinungen auftreten. Auch ein trocken verpacktes Zelt vor längerer Einlagerung nochmals gründlich säubern und durch gründliches Lüften nachtrocknen.

- Lagerung muß in trockenen, vor Witterungseinflüssen und direkter Sonneneinstrahlung geschützten Räumen, erfolgen.

Günstigste Lagerbedingungen:

Lagertemperatur + 10... + 25° C

relative Luftfeuchtigkeit 50...70 %.

- Vor einem eventuellen Nachimprägnieren ist das Zelt gründlich zu reinigen und zu trocknen. Die Imprägnierung kann mit einem handelsüblichen Imprägnierungsspray erfolgen. Die Anwendungsvorschriften entsprechend der Verkaufsverpackung sind zu beachten.



## **8. Instandhaltungshinweise**

### **8.1. Radwechsel**

**Entnahme des Reserverades:**

- Lösen der Mutter SW 19 mit Radmutter Schlüssel.
- Sicherungsbolzen im Langloch nach oben drücken.
- Absenken des Reserveradhalters.

Der Radwechsel erfolgt am zweckmäßigsten bei angekuppeltem Anhänger. An der hinteren Rohrhülse des Querträgers kann der Anhänger mit einem Wagenheber angehoben werden.

Die Verwendung der Standstützen als Wagenheber ist nicht zulässig.

### **8.2. Überprüfen der Bremsanlage**

Beim Überprüfen der Bremsanlage muß die Auflaufeinrichtung voll ausgezogen sein:

- Handbremshebel in Nullstellung und Freigängigkeit beider Räder überprüfen.
- Kontrolle Rückfahrautomatik.

Handbremshebel im ersten Zahn - entspricht dem vollen Weg der Auflaufeinrichtung - Anhänger muß sich von Hand zurückziehen lassen.

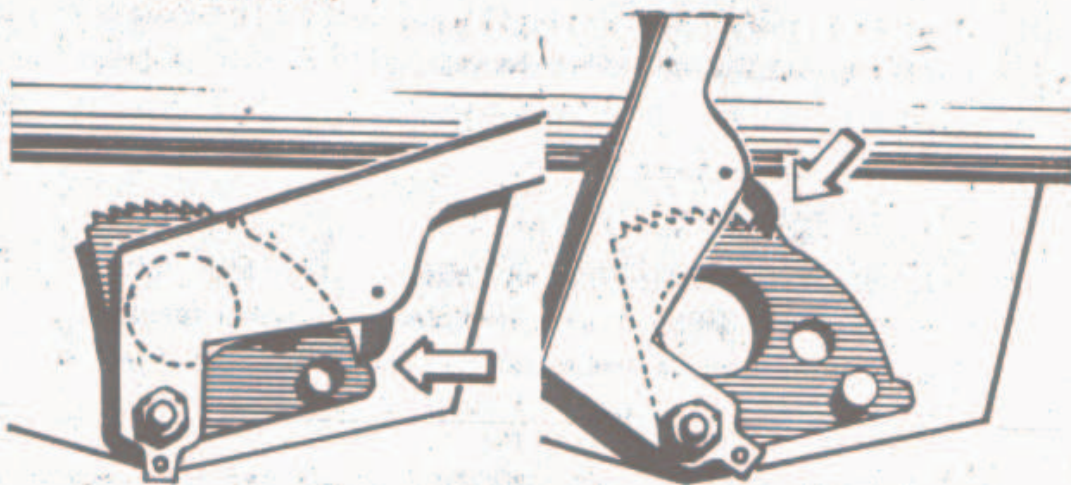
- Kontrolle Feststellbremse

Handbremshebel im 3.,...5. Zahn einrasten - Anhänger muß vorwärts und rückwärts feststehen.

Sollte dies nicht der Fall sein, kann eine Nachstellung an der Einstellmutter des Gestänges erfolgen.

### 8.3. Einstellen der Bremse

Zum Einstellen der Bremse ist der Hebel der Feststellbremse in die Raste am Anfang des Kurvenstückes einzurasten. Die Einstellmutter am Gestänge ist so zu stellen, daß die Bremsbacken beim Vorwärtsdrehen der Räder leicht schleifen. Diese Einstellung ist nur in begrenztem Umfang möglich. Wird das o.g. Bremsverhalten nicht erreicht (z.B. bei größerem Bremsbackenverschleiß), ist eine Nachstellung der Bremsbacken innerhalb der Radbremsen über die Einstellschraube im Spreizschloß notwendig. Dazu ist das Bremsseil auszuhängen und an der Einstellschraube des Spreizschlosses die Bremse fest anzustellen. Dann ist die Einstellschraube soweit zurückzudrehen, bis sich die Räder gerade leicht drehen lassen, das Bremsseil ist einzuhängen und wie o.g. am Gestänge einzustellen. Anschließend ist eine Überprüfung nach Abschnitt 8.2. vorzunehmen.



Handbremshebel in Raste

Handbremshebel im 1. Zahn

Falls beim Überprüfen der Handbremse wiederum kein Feststehen des Anhängers erreicht wird, liegt Verschleiß innerhalb der Radbremse vor und das Fahrzeug ist, ebenso wie bei allen anderen Betriebs- und Funktionsstörungen, einer Werkstatt vorzustellen.





VEB  
KRAFTFAHRZEUGWERK  
„Ernst Grube“ Werdau – DDR



Betrieb des IFA-KOMBINATES  
Personenkraftwagen



Transportmaschinen  
Export-Import  
Berlin 1066 – DDR